eingedrückt oder gefurcht, so daß der Hinterrand des Halsschildes etwas gehoben erscheint. Fein punktiert, grob behaart. Flügeldecken kürzer als lang, so lang als der Halsschild und wie dieser grob behaart. Runzlig punktiert. Abdomen fein und etwas runzlig punktiert und wie der ganze Körper grob behaart. Die Haare lang, nach rückwärts anliegend. Auch die lichtbraune Spitze lang, nach rückwärts abstehend behaart. An den Hintertarsen ist das erste Glied so lang als die folgenden drei zusammengenommen.

Länge: 3,5 mm. Fundort: Eichenwaldung Maximir bei Zagreb in Kroatien, in hohlen Bäumen bei *Liometopum microcephalum* Pz.

Beitrag zur Kenntnis einiger Caraben (Col.).

Von **P. Eidam,** Berlin.

Über *Carabus macrocephalus* Dejean und *cantabricus* Chevrolat.

Der von den Westpyrenäen über das Cantabrische Gebirge westlich und nördlich bis an die Meeresküsten verbreitete *macrocephalus* bildet im Westen seines Verbreitungsgebietes die Form *cantabricus* Chevrolat. Ein natürliches Verbindungsglied zwischen beiden Rassen ist *asturicus* Born (Soc. entom. 1925, p. 2). Im Süden des Gebietes wird *cantabricus* breiter und geht durch eine bereits von Born erwähnte Form in *egesippei* über. Es ist mithin *cantabricus,* der durch Färbung, Halsschildform, geringere Größe und besonders durch die Skulptur der Flügeldecken von der Stammform sehr verschieden ist, unbedingt als Subspezies von *macrocephalus* zu betrachten.

Breuning stellt in seinem neuen Katalog nur zwei Arten *Hadrocarabus* auf: *macrocephalus* und *egesippei.* *Egesippei* ist aber durch die aufgefundene Übergangsform genau so wenig als Art berechtigt wie z. B. *latus.* Wenn aber *egesippei* Artberechtigung hätte, dann müßte auch *cantabricus*, dieses Verbindungsglied zwischen *macrocephalus* und *egesippei*, als bedeutendste Subspezies aller Hadrocaraben zu betrachten sein. Breuning bezeichnet *cantabricus* aber nur als Aberration.

Eine neue auffallende Form sammelte Herr Dr. Liebe im Juli 1924 bei La Coruña. Die 7 Streifenintervalle zwischen den Kettenstreifen sind wie bei *cantabricus* gebildet, aber äußerst fein. Die Kettenstreifen sind zu Limes umgebildet, die entweder nicht oder nur in größeren Abständen durch Grübchen unterbrochen sind. Der Kopf ist kleiner wie bei *macrocephalus* und *cantabricus*, be-

sonders bei einigen ♂♂, die dadurch ganz gattungsunähnlich aussehen. Halsschild weniger gewölbt und Seitenränder weniger stark aufgebogen wie bei *macrocephalus*. Färbung dunkelblau-violett, Seitenränder des Halsschilds und der Flügeldecken heller violett.

Länge: 24—31 mm. 6 ♂♂ 4 ♀♀.

Es handelt sich um eine Form, die anscheinend den Übergang zu einer Rasse ohne Kettenstreifen bildet und außer der Skulptur auch durch die Größe von *cantabricus* verschieden ist. Ich nenne sie zu Ehren ihres Entdeckers ***liebei* var. nov. m.**

Cychrus rostratus depressus var. nov.

Schwarz, glänzend. Kopf klein, glänzend, weitläufig und undeutlich, nach den Rändern und der Basis zu dichter und deutlicher punktiert; Stirn gewölbt, Stirnfurchen, auch die quere Verbindung, deutlich; in der Mitte des Kopfes jederseits ein Grübchen; Fühler länger als der halbe Körper. Augen weit vorragend; Taster mit schaufelförmigen letzten Gliedern. Halsschild leicht gewölbt, dicht und grob punktiert, im Discus weniger runzlig wie bei *rostratus*, Vorderrand schwielig abgesetzt, Seitenrand schmal, scharf und erhaben, Hinterecken breit verrundet und stark aufgebogen, Mittelfurche deutlich; Form nicht einheitlich, bei einem Stück viel länger als breit, bei den zwei anderen etwas breiter als lang. Flügeldecken lang oval, nach vorn stark verschmälert, nach hinten zugespitzt, vollkommen flach, nur an den Seiten schwach verrundet, hinten steil abfallend, deutlich punktiert, Punkte schärfer und isolierter stehend wie bei *caraboides* und *rostratus*; körnige Skulptur glatt, wie abgeschliffen, dadurch größeren Glanz der Flügeldecken hervorrufend; drei primäre Längslinien bei allen drei Stücken deutlich wahrnehmbar.

Länge: 18—21 mm.

Fundort: Baita, Bihar Indet, Neu-Rumänien.

Durch die flachen Flügeldecken und den Glanz sehr ausgezeichnete Form. Ich fing die 3 Stücke einzeln neben 4 *Cychrus semigranosus* Pallrd., 2 km östlich Baita, an den ziemlich steilen Abhängen zu beiden Seiten des Flusses unter Steinen.

Berichtigung.

In dem letzten Artikel von H. Habermehl „Neue und wenig bekannte paläarktische Ichneumoniden", II. Nachtrag (D. E. Z. 1925, p. 240), ist die Art *Spilocryptus migrator* Grav. ♀ forma *enslini* m. durch ***Hoplocryptus confector* Grav.** ♂ (= *Cryptus albus* Taschb.) zu ersetzen. Der in der Beschreibung erwähnte Hinweis auf Tschek ist zu streichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 1925

Autor(en)/Author(s): Eidam Paul

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis einiger Caraben (Col.). 333-334